

Delivering Public Service for the Future

Automatisierte Steuerbearbeitung

Mit gemeinsamen Lösungen
und digitalen Anwendungen zu
effizienten, vollständigen und
betrugssicheren Staatseinnahmen

A large, stylized red arrow pointing to the right, composed of two parallel lines that taper towards the tip.

High performance. Delivered.

Digitalisierung bietet viele Chancen – auch für Finanz- und Steuerbehörden. Sie, die in der öffentlichen Verwaltung häufig zu den ersten zählten, die Prozesse mit Computers Hilfe beschleunigten, setzen heute auf neue Software, um Steuerbearbeitung fast vollständig zu automatisieren und dabei fehler- und betrugssicherer zu machen. Gerade in Deutschland sollte dieser Sprung gelingen, trotz mancher Skepsis aus Fachkreisen und den eigenen Reihen. Entscheidende Voraussetzungen sind: Datenintegration, Infrastrukturen, die einen spezifischen und sicheren

Datenzugriff für alle angebotenen Systeme gewährleisten – sowie Technologie und Prozessmodelle, die auf die neue Mischung aus maschineller und manueller Bearbeitung für digitale Bürger ausgerichtet sind.

Finanz- und Steuerbehörden gehörten mit zu den ersten Bereichen der öffentlichen Verwaltung, die elektronische Anwendungen für die Steuerbearbeitung einsetzen. Zwar ist man kontinuierlich dabei zu überprüfen, wie neue digitale Möglichkeiten auch im Besteuerungsverfahren gewinnbringend eingesetzt werden

könnten. Doch sind aus Jahrzehnten IT-Historie oft monolithische Lösungen entstanden, die meist weder der zunehmenden Datenflut noch dem Vernetzungspotenzial des digitalen Zeitalters gewachsen sind. Genau hier, in Management und Analyse großer Datenmengen sowie der behörden- und ebenenübergreifenden Integration von Daten und Prozessen, liegen die größten Potenziale für Compliance, Automatisierung, Nutzerkomfort, Effizienzgewinne und Optimierung öffentlicher Einnahmen.



In Deutschland ist der wichtigste Schritt auf dem Weg in eine bessere, digitale Steuerzukunft getan

Die klare Entscheidung der Bundesregierung für eine Modernisierung der Steuerbearbeitung mit dem Ziel einer möglichst durchgehend digitalen Fallbearbeitung steht. Damit einher geht die Chance, nicht nur die Bearbeitungsproduktivität zu steigern, sondern auch, mit Hilfe intelligenter Analytik aus einer defensiven Betrugserkennung zu einer offensiven Verhinderung von Fehlverhalten zu gelangen.

Eine Aufgabe für Fachexperten bleibt: die Risikomanagementsysteme so zu

justieren, dass automatische Prüfungen treffsicher und ausschließlich die risikobehafteten Fälle zur personellen Prüfung aussteuern. So ist auch das Risiko, bei unzutreffenden Angaben entdeckt zu werden, ausreichend hoch.

Eine Aufgabe für Steuerbehörden bleibt: Bürger und Unternehmen via Online- und mobilen Angeboten in ihrer Selbstmanagement-Fähigkeit stärker zu unterstützen als bisher. Denn viele Fehler, die „hinterher aufgedeckt“ werden, ließen sich mit modernen digitalen Services, der geeigneten Analytik und Fehlererkennungssoftware direkt bei der Datenerfassung verhindern. Vor allem gilt es, von der Planung bis zum Betrieb neuer Abläufe und Lösungen mit allen relevanten Daten- und Prozesseignern zusammenzuarbeiten.



1. Beispiel Spanien

In Spanien hat die übergreifende Zusammenarbeit enorme Erfolge im Kampf gegen organisierten Steuerbetrug und Non-Compliance gebracht: Die spanische Steuerbehörde, Agencia Estatal de Administración Tributaria, rief 2010 eine Abteilung ins Leben, die die Auslandsüberweisungen großer Unternehmen überwachen sollte. Diese Informationen kombinierte die Behörde mit Grunderwerbsdaten, um potenzielle Steuerhinterziehung im Rahmen großer Bauprojekte frühestmöglich zu erkennen und zu verhindern. Allein 2010 konnten so rund 10 Milliarden Euro erhoben werden, die sonst am Fiskus vorbeigeschleust worden wären – etwa 1 Prozent des spanischen Bruttoinlandsproduktes.¹



2. Beispiel Portugal

In Portugal setzte man Abrechnungs-Software zur digitalen Querverprobung von Umsatzsteuerzahlungen und -abzügen ein, um Unregelmäßigkeiten zu identifizieren und Zahlungslücken zu schließen. Um die Umsatzsteuer-Compliance weiter zu steigern, richtete man zudem eine Art Lotterie ein, an der alle ausgestellten Kassenzettel automatisch teilnahmen. Das regte Verbraucher an, aktiv nach einem Zahlungsbeleg zu fragen – was die „freiwillige“ Deklaration der Umsatzsteuer ankurbelte.²



3. Beispiel Irland

Für die irische Regierung errichtete Accenture ein Zentrum für Betrugserkennung und Compliance-Analytik. Das Global Centre for Fraud and Compliance Analytics managt und entwickelt Infrastruktur- und Software-Lösungen, die die Konformität von Steuerfällen steigern. Auf diesem Weg gelang es den nationalen Steuerbehörden, die Fehlerkennungsraten bei Einkommenssteuererklärungen auf heute über 20 Prozent zu verdoppeln. In den Niederlanden kam das Team mit einer ähnlichen Lösung zu zusätzlichen Steuereinnahmen von mehr als 15 Millionen Euro jährlich.

Entscheidend ist nicht die Software, sondern ein integriertes Herangehen

Laut Arbeitsgruppe Organisiertes Verbrechen (Global Agenda Council on Organized Crime) des World Economic Forum sind neben hoher Komplexität und dem Boom elektronischer Steuerklärung vor allem der mangelnde Datenaustausch zwischen allen Beteiligten sowie zunehmend digital versierte kriminelle Netzwerke die Hauptfaktoren für einen epidemieartigen Anstieg unzutreffender Steuererklärungen.³

Das unterstreicht die zentrale Bedeutung der Zusammenarbeit von Bund und Ländern im Vorhaben KONSENS für eine koordinierte Steuerlösung: Ein integriertes Herangehen, das einen bestmöglichen Daten- und Informationsfluss sowie ineinandergreifende Prozesse zwischen verschiedenen Behörden in den Mittelpunkt stellt, ist die Basis für zukunftsfähige strategische Planung sowie eine auf Compliance konzentrierte, intelligente Datenverarbeitung und Analytik. Denn wo es an solcher Transparenz und der Fähigkeit fehlt, Netzwerke, Muster und Verbindungen zu erkennen, entsteht ein Nährboden für illegale Aktivitäten – auch in sonst legalen Umfeldern.

Die erfolgreiche computergestützte Fallbearbeitung erfordert also, dass sich die verschiedenen Bereiche und Ebenen der Verwaltung miteinander digital vernetzen und Backoffice-Prozesse gebietsübergreifend nach einem konsistenten Prozess- und Datenmodell bündeln und verknüpfen. Entscheidend ist ferner, dass die notwendigen elektronischen Datenbestände temporär und gezielt verfügbar sind – sowohl für die neuen automatischen Prozesse als auch für die spezifische Fehler- und Betrugsdetektion. Voraussetzung sind zugriffssichere, vertrauenswürdige Infrastrukturen und Systeme unter Anwendung aller (inter)nationalen Datenschutz- und Sicherheitsstandards.

Entscheidend sind erstklassiges Datenmanagement und Zusammenarbeit im laufenden Betrieb

Digitale Steuerprozesse müssen vier Schlüsselqualitäten in Bezug auf Daten gewährleisten: Datensicherheit, Datenzuverlässigkeit, Datenkorrektheit und stimmige Datenintegration. Sicherheit und Compliance müssen dabei über den kompletten Datenlebenszyklus sichergestellt sein. Das ist bei der Planung der digitalen Prozess- und IT-Architektur eine so zentrale Kernaufgabe wie während der Umsetzung und im laufenden Betrieb. Auch in Sachen Datenmanagement und Zugriffssteuerung geht es nicht nur um die Einführung neuester Analysesoftware: Erfolgsentscheidend ist und bleibt das nachhaltige Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche und der Geschäftsvorgänge – auch über die Implementierung hinaus. Gefragt ist dafür eine funktionierende Analytik, die auf einem konsistenten Betrugs- und Compliance-Modell aufsetzt. Ein Modell, das mit vorausschauenden Annahmen über potentielle Risiken arbeitet und in der Steuerverwaltung kontinuierlich und aktiv gemanagt wird.

Entscheidend ist unsere Erfahrung

Wir sind überzeugt: Die digitale Bearbeitung von Steuererklärungen bietet Behörden wie Bürgern wesentliche Vorteile. Verfügbare Haushaltsmittel werden effizienter eingesetzt und Einnahmen optimiert, wenn Fachkräfte sich auf die Bearbeitung schwieriger und komplexer Fälle konzentrieren können. Der normale Steuerzahler erhält nach einfacher Online-Erklärung den automatischen Bescheid wesentlich schneller und mit weniger Klärungsbedarf.

Deshalb setzen wir uns in vielen Projekten für Finanz-, Steuer- und andere Behörden in aller Welt nicht nur für die Entwicklung und Implementierung digitaler Steueranwendungen, vernetzungsfähiger Datenbanktechnologie, automatisierter Verarbeitung oder Datenanalyse ein: Zudem begleiten und fördern wir den Diskurs der Beteiligten so, dass Interessen berücksichtigt, Ziele erreicht und Nutzen realisiert werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an

Corinna Krezer
Geschäftsführerin Öffentliche
Verwaltung
Accenture
corinna.krezer@accenture.com
Telefon (089)-93081-68745

Lena Meichsner
Verantwortliche für den Bereich
Steuerwesen, Deutschland
Accenture
lena.meichsner@accenture.com
Telefon (089) 93081-68245

Co-Autor

Christopher Gray
Managing Director
Accenture Intelligent Processing Services
christopher.gray@accenture.com

Quellen

1. "Crackdown on Tax Evasion Yields Results in Spain", Raphael Minder, New York Times, 20. Januar 2011: http://www.nytimes.com/2011/01/21/business/global/21fraud.html?_r=1&
2. "Using VAT as a fiscal consolidation tool in Portugal", Bericht der portugiesischen Finanz- und Zollbehörde Autoridade Tributaria e Aduaneira, © European Commission Tax Forum, 2013 http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/taxation/gen_info/conferences/taxforum2013
3. "Global Agenda Council on Organized Crime", World Economic Forum, 2012: http://www3.weforum.org/docs/GAC12/IssueBrief/IB_OrganizedCrime.pdf

Über das Programm *Delivering Public Service for the Future*

Was braucht es, um zukunftsfähige öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen? Das ist die Frage, der Accenture mit der Forschungsreihe *Delivering Public Service for the Future* nachgeht. Dabei zeigt sich: Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung sollten vier strukturelle Veränderungen vorantreiben – Services personalisieren, sie faktenbasiert und vorausschauend betreiben, das unternehmerische Denken in den eigenen Reihen stärken und die Leistungen auf behördenübergreifende Ziele sowie Produktivität ausrichten. Wer auf diese Dimensionen setzt, wird die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung sowie die Sicherheit für Bürger in einer zunehmend digitalen Welt maßgeblich stärken – und so mit zukunftsfähigen öffentlichen Dienstleistungen überzeugen.

Über Accenture

Accenture ist ein weltweit agierender Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister mit mehr als 305.000 Mitarbeitern, die für Kunden in über 120 Ländern tätig sind. Als Partner für große Business-Transformationen bringt das Unternehmen umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten über alle Branchen und Unternehmensbereiche hinweg und Wissen aus qualifizierten Analysen der weltweit erfolgreichsten Unternehmen in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Kunden ein. Accenture erwirtschaftete im vergangenen Fiskaljahr (zum 31. August 2014) einen Nettoumsatz von 30 Mrd. US-Dollar. Die Internetadresse lautet www.accenture.de